



Herbsttagung CVP Frauen Schweiz, 13. September 2008

Agieren statt reagieren: Agrarfreihandel mit der EU – Chance für die Schweiz?

Burgdorf, 13. Sept. 2008. Die CVP Frauen Schweiz agieren. An ihrer Herbsttagung lassen sie sich fachkompetent über Auswirkungen des Agrar- und Lebensmittel-freihandels mit der EU auf die Preise und die Produzentinnen und Produzenten informieren.

Christoph Böhnner, Vize-Direktor vom Bundesamt für Landwirtschaft, erläutert den Nutzen des Agrarfreihandelsabkommens für die Schweiz. Anhand aktueller Zahlen aus der Landwirtschaft informierte er über den Stand der Verhandlungen und die gesetzten Schwerpunkte.

Chancen sind: Steigern der Produktqualität in der Schweiz; erhöhen des Ansehens für der Schweizer Produkte im In- und Ausland; fördern neuer Erwerbsmöglichkeiten für Bäuerinnen und Bauern.

Risiken sind: Begrenzter Heimmarkt für die Nahrungsmittelindustrie; beschränkte natürliche Produktionsfaktoren; mangelnde Markterfahrung.

Franziska Troesch-Schnyder, Präsidentin des Konsumentenforums kf, spricht zur Hochpreisinsel Schweiz mit ihren verhandelbaren und nicht-verhandelbaren Preistreibern. Mögliche Szenarien für Preissenkungen wären: Lockern der Wettbewerbsbeschränkungen; hinterfragen von Monopolen; aufheben von Grenzschutz sowie Zöllen. Gesetzliche, vom Volk legitimierte, Auflagen wie Tierschutz, Umweltschutz und Arbeitsrecht erhöhen die Preise. Eine konsequente Konsumpolitik ist ein Lösungsansatz dafür, dass die Konsumenten vom Freihandelsabkommen profitieren. Jede einzelne Person ist aufgefordert einen eigenen Beitrag zu leisten, in dem sie verantwortlich einkauft.

Christine Bühler Gerber, Präsidentin der Kommission Agrarpolitik des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes, zeigt die mögliche Veränderung der Einkommen der Landwirte mit dem Freihandelsabkommen auf. Die Entwicklung ist abhängig vom landwirtschaftlichen Sektor. Die Milchproduzenten beispielsweise profitieren, im Agrarbereich hingegen sinken die Einkommen. Sie plädiert dafür, dass die Landwirtschaft, die Verhandlungen zum Abkommen eng begleiten kann.

An der Vorstandssitzung fassten die CVP Frauen Schweiz Parolen zu den Abstimmungen vom 30. November 2008:

Die Volksinitiative ‚Für ein flexibles Rentenalter‘ wird mit 16 Ja zu 4 Nein abgelehnt. Die Volksinitiative für die ‚Unverjährbarkeit pornographischer Straftaten an Kindern‘ wird einstimmig bei einer Enthaltung abgelehnt. Der Gegenvorschlag von Bundesrat und Parlament wird einstimmig bei zwei Enthaltungen angenommen.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an:

Ida Glanzmann-Hunkeler, Präsidentin CVP Frauen Schweiz, 079 657 10 65

Catherine Donnet, Vize-Präsidentin CVP Frauen Schweiz, 079 210 90 11